

Erfahrungsbericht über mein
Auslandssemester am
Warren Wilson College in
North Carolina/USA

10. August bis 13. Dezember 2023

Von Svenja Hermes



Inhalt

1. Vorbereitung	2
2. Kosten	2
3. Reise/ Einreise	3
4. Ankunft und erste Tage (Orientierung)	3
5. WWC	3
6. Work Programm	5
7. Kurse	6
1.1 Everybody's Environment People, Place and Planet	7
1.2 Forest Biology	8
1.3 General Zoology	9
1.4 New Directions in Oral and Written Communication	9
8. Freizeitaktivitäten	10
9. Fazit	13

1. Vorbereitung

Den Wunsch ein Auslandssemester zu absolvieren hatte ich schon relativ früh während meines Studiums. Um zu entscheiden, wohin es gehen soll, habe ich mir die Partnerhochschulen des Umwelt-Campus Birkenfeld angeschaut.

Zu Beginn meiner Planung habe ich mir einen Termin im International Office gemacht. Dort bekam ich hilfreiche Informationen zum Bewerbungsvorgang und möglichen Stipendien.

Um mich am WWC zu bewerben, musste ich online einen Bewerbungsbogen ausfüllen, der mir von Rachel Kerr zugeschickt wurde.

Rachel arbeitet im Global Engagement Office am WWC und ist dort Ansprechpartnerin für internationale Studierende.

Nach der Annahme meiner Bewerbung wurde mir dann von Rachel mein unterschriebenes DS-2019 Formular zugeschickt um mich auf ein J-1 Visa bewerben zu können.

Es folgten E-Mails von Rachel Kerr mit Informationen zum weiteren Vorgehen. Darin wurde unter anderem erklärt, wie man sich für eine Wohnung am Campus und seine *Work Crew* bewirbt.

Um mich in meine Kurse einzuschreiben hatte ich einen Termin mit Rachel, die mir bei dem Vorgang geholfen hat.

Um ein Auslandssemester am WWC zu machen, muss man Kurse belegen, die mindestens 12 CP wert sind, maximal kann man 18 CP in einem Semester erbringen.

2. Kosten

Da es sich um eine Partnerhochschule handelt, werden die Studiengebühren erlassen und ich musste nur für die Wohnung, den Essensplan, Krankenversicherung etc. bezahlen.

Die Vergütung für die Arbeit in der *Work Crew* wurde von den Kosten im Voraus abgezogen.

Zusätzlich zur Vergütung der *Work Crew* erhielt ich auch finanzielle Unterstützung durch ein Promos-Stipendium und Auslands-BAföG.

3. Reise/ Einreise

Nach Erhalt meines Visums, habe ich mich um die Buchung der Flüge gekümmert. Mein Hinflug ging von Frankfurt nach Asheville mit Zwischenstopp in Chicago. Als ich in Chicago ankam, musste ich für die Grenzkontrolle 2,5 h anstehen. Die Kontrolle an sich verlief problemlos, ich musste lediglich meinen Reisepass und mein unterschriebenes DS-2019 Formular vorzeigen.

Da meine Umsteigezeit in Chicago drei Stunden lang war, hatte ich nur noch eine halbe Stunde Zeit, um meinen Koffer erneut einzuchecken und das Terminal zu wechseln. Da die Schlange bei der Security für meinen Flug nach Asheville relativ kurz war, kam ich zum Glück noch rechtzeitig für meinen Flug an.

Da ich einen Tag früher als nötig in Asheville ankam, verbrachte ich eine Nacht in einem Hotel in der Nähe des Flughafens, welches von Rachel empfohlen wurde. Dort traf ich morgens, bevor wir vom Shuttle des Colleges abgeholt wurden, auch schon andere internationale Studierende, die ebenfalls einen Tag früher angereist waren.

4. Ankunft und erste Tage (Orientierung)

Nach Ankunft am Campus wurden uns unsere Zimmer zugeteilt, meine Mitbewohnerin (mit der ich mir das Zimmer teilte) war ebenfalls internationale Studentin und kam aus Österreich.

Unser Wohnheim war ca. 5 min Fußweg von der Mensa und den meisten Lehrgebäuden entfernt.

In den ersten Tagen fand dann die Orientierung für internationale Studierende statt, wo wir erste Eindrücke des Campus gewinnen konnten und alle weiteren Formulare, die für das Studium und die Arbeit in den USA benötigt wurden, ausfüllten.

Außerdem unternahmen wir einen Trip zu Walmart und einem Telecom Geschäft, um Sachen (Handtücher, Bettwäsche, etc.) zu kaufen, die wir nicht mitnehmen konnten und um Prepaid Karten für unsere Handys zu kaufen.

Am 14. August begann dann die normale Orientierung und alle neuen Studierenden kamen am Campus an. Am 21. August begann dann offiziell das Semester.

5. WWC

WWC ist ein privates Liberal Arts College in den Blue Ridge Mountains und ist ca. 20 Minuten Fahrt von Asheville entfernt.

Öffentliche Verkehrsmittel gibt es vom Campus aus nicht, weshalb man, um vom Campus zu kommen entweder andere Studierende mit Auto fragen muss oder sich einen Uber rufen muss.

Zusätzlich dazu gibt es auch von der Transportation Crew wöchentlich stattfindende Fahrten zu verschiedenen Geschäften, die man kostenlos nutzen kann. Zu Beginn und Ende der Ferien (Herbstferien, Thanksgiving und Winterferien) wurden außerdem Fahrten von und zum Flughafen angeboten.

Das College hat eine eigene Farm und einen eigenen Garten. Außerdem besteht der College Campus aus ca. 6,5 km² Wald mit ca. 26 km Wanderwegen.

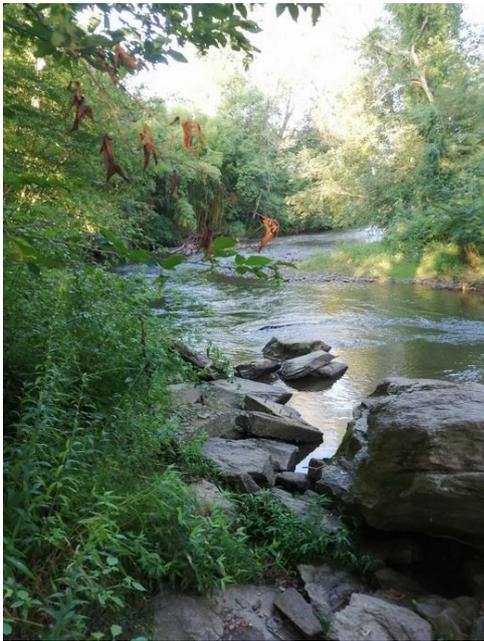


Abbildung 1 Fluss am Campus

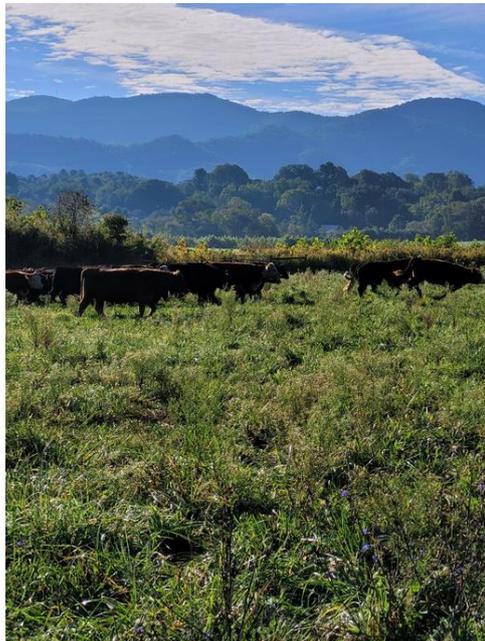


Abbildung 2 Teil der WWC-Farm



Abbildung 3 Ausblick von der Terrasse der Gartenhütte

Da es für Studierende verpflichtend ist eine Zeit lang am Campus zu wohnen ist die Unterkunft in einem der 16 Wohnheime sicher. Außerdem ist die Gemeinschaft am Campus dadurch sehr eng und es fällt einfach Anschluss zu finden.

Am Campus gibt es zwei Mensen: Gladfelter und Cowpie Café. Mit Essensplan kann man in Gladfelter während der Öffnungszeiten so viel und so oft man will, ohne zusätzliche Kosten, essen. Im Cowpie Café, welches nur vegetarische und vegane Optionen anbietet kann man mittags und abends je eine Mahlzeit, ohne zusätzliche Kosten, essen.

Mit dem normalen Essensplan hat man pro Semester außerdem 40 „flex Dollar“ zur Verfügung, welche man zum Beispiel im Owl's Nest, einem kleinen Café am Campus ausgeben kann.



Abbildung 4 Schwarzbär bei Gladfelter



Abbildung 5 Gladfelter

Am Campus gibt es außerdem ein Health Center, Therapie Möglichkeiten und ein Fitness Studio, die man als Student kostenlos in Anspruch nehmen kann.

Im Health Center konnten wir uns z.B. kostenlose Covid 19 Tests abholen oder bei kleineren gesundheitlichen Problemen (Erkältung, kleinere Wunden, etc.) untersucht werden. Außerdem hat das Health Center Essenslieferungen aus Gladfelter organisiert, als ich mich wegen einer Corona Infektion in meinem Wohnheimzimmer isolieren musste.

6. Work Programm

Ein großer Teil der *WWC-Erfahrung* ist die Arbeit in einer *Work Crew* am Campus. Vor Start des Semesters kann man sich für verschiedene *Work Crews* bewerben, abhängig davon, wo gerade Stellen frei sind.

Uns wurde empfohlen uns für mindestens drei Stellen zu bewerben, da ein Platz in der Wunsch Arbeitsgruppe nicht garantiert ist.

Wenn man keine Zusage für eine der gewünschten *Work Crews* bekommt, wird man einer Gruppe zugeteilt und landet wahrscheinlich in der Dining Crew.

Die Crews sind sehr vielseitig, es gibt handwerkliche Crews, z.B. in der Schmiede, es gibt landwirtschaftliche Crews, z.B. im Garten oder auf der Farm, es gibt administrative Crews, akademische Crews, Crews, die für die Gestaltung von Freizeitprogrammen zuständig sind, usw.

Ich war Teil der CORE-Crew (Community Oriented Regeneration Efforts Crew), die für den Kompost und den Free Store verantwortlich ist.

Unsere Aufgaben bestanden darin, den Biomüll auf dem Campus einzusammeln und zu kompostieren.

Außerdem sammelten wir Sachspenden von Studierenden ein, welche wir im Free Store einsortierten, wo sich jeder kostenlos mitnehmen konnte, was er benötigt.

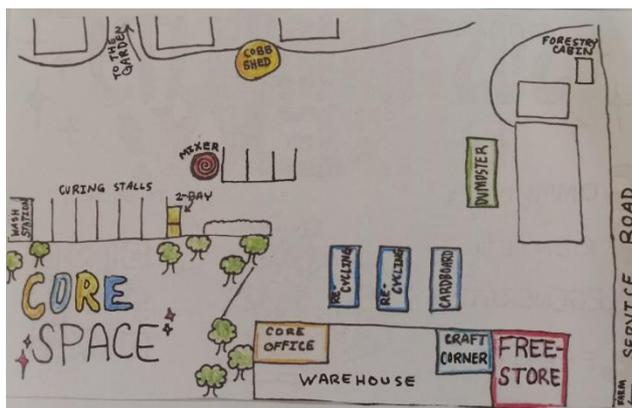


Abbildung 6 Lageplan CORE



Abbildung 7 Ausflug zu Buncombe County Landfill

Es ist vorgesehen, während eines Semesters insgesamt 120 h zu arbeiten, das entspricht ca. 8 h Arbeitszeit pro Woche.

Wie die Arbeit aufgeteilt wird, ist dabei von Work Crew zu Work Crew unterschiedlich.

Ich hatte einen festen Wochenplan, der vom Supervisor unter Berücksichtigung meiner Kurse erstellt wurde.

In anderen Work Crews waren die Arbeitszeiten oft flexibler.

7. Kurse

Ich habe während meiner Zeit am WWC drei Kurse im Wert von insgesamt 12 CP belegt. Meine Kurse waren *Everybody's Environment People, Place and Planet*,

Forest Biology und *General Zoology*. Zusätzlich besuchte ich *New Directions in Oral and Written Communication* als Gasthörerin.

Da das WWC ein eher kleines College ist sind auch die Kurse alle eher klein mit ca. 20 Teilnehmenden.

Da Englisch nicht meine Muttersprache ist konnte ich im Global Engagement Office *language accommodations* beantragen, wodurch ich in Klausuren extra Zeit bekommen habe und ein Wörterbuch nutzen durfte.

1.1 Everybody's Environment People, Place and Planet

Everybody's Environment ist ein Kurs, den alle Studierende, die einen Abschluss in *Environmental Sciences* machen wollen, belegen müssen.

Der Kurs fand an zwei Tagen in der Woche statt. Dienstags hörten wir meistens Gastvorträge über verschiedene Umwelt relevante Themen, oft mit Schwerpunkt in den Appalachen, wodurch ich viel über die Region des Colleges lernen konnte.

Donnerstage waren für Exkursionen oder Freiwilligen Arbeit bei *Asheville Greenworks* oder im *Dr. John Wilson Community Garden* vorgesehen.



Abbildung 8 Fiber Arts Cabin



Abbildung 9 Dr. John Wilson Community Garden



Abbildung 10 Ausflug zum Swannanoa Tunnel

Als Prüfungsleistung mussten wir wöchentlich eine Reflexion schreiben, bei der wir die Erlebnisse der Woche mit einem Thema aus einer vorher geteilten Liste in Zusammenhang bringen mussten. Zusätzlich dazu wurden dienstags meistens Tests über den Gastvortrag der vorherigen Woche geschrieben.

Während der finalen Prüfungsphase musste außerdem jeder eine kurze Präsentation über zwei mögliche Karrieren im Umweltbereich halten.

1.2 Forest Biology

Forest Biology fand an drei Tagen in der Woche statt, montags und mittwochs war meistens normaler Unterricht und die Freitage waren für Exkursionen und Dendrologie am Campus.



Abbildung 11 Ausflug zu Mt. Mitchell



Abbildung 12 Unterricht auf der Dogwood Weide

Als Prüfungsleistung haben wir drei Klausuren geschrieben und verschiedene kleinere Projekte abgeben müssen.

Da einer der Hauptlerninhalte des Kurses Dendrologie war, gab es ein Quiz, in dem wir 25 Pflanzen identifizieren mussten und ein größeres Projekt, für das wir 50 Blätter

von einer Liste aus vorgegebenen Spezies sammeln, identifizieren, pressen und katalogisieren mussten.

1.3 General Zoology

Zoologie fand an drei Tagen der Woche statt, montags und mittwochs war meistens normaler Unterricht und an Freitagen gingen wir auf Exkursion oder blieben am Campus, um z.B. nach Insekten zu suchen.



Abbildung 13 Besuch im *WNC Nature Center*



Abbildung 14 Exkursion zu *Gray Fossil Site*



Abbildung 15 Besuch bei der *Bee Crew*

Als Prüfungsleistung haben wir vier Klausuren geschrieben und ein kurzes Referat gehalten. Außerdem wurden weitere kleine Hausaufgaben und während des Unterrichts von uns angefertigte Sektionszeichnungen bewertet.

1.4 New Directions in Oral and Written Communication

New Directions in Oral and Written Communication fand Mittwoch abends statt. Der Kurs war verpflichtend für alle internationalen Studierenden, die das benötigte Englisch Level nicht nachweisen konnten.

Der Kurs wurde von Nan unterrichtet, die im Global Engagement Office arbeitet und

somit auch einer der Ansprechpartner für internationale Studierende am WWC ist. Die Atmosphäre des Kurses war eher locker, da der Kurs abends stattfand, konnten wir uns aus der Cafeteria Abendessen mitnehmen und während des Kurses essen.



Abbildung 16 Ausflug in Englisch



Abbildung 17 Ausflug zum Blue Ridge Parkway

8. Freizeitaktivitäten

Die Freizeitaktivitäten am WWC sind sehr vielseitig.

Es gibt eine *Student Activities Crew* die Events wie z.B. Bastel- oder Spielabende am Campus organisiert.

Die *Adventure Programs Crew* bietet Aktivitäten wie Klettern, Paddeln, Wandern oder Rafting an. Meine Mitbewohnerin und ich haben z.B. kostenlos an einem whitewater kayaking Ausflug teilgenommen, der, obwohl wir beide noch keine Erfahrung darin hatten, sehr viel Spaß gemacht hat.

Außerdem bietet die *Adventure Programs Crew* die Möglichkeit an, sich Ausrüstung zu leihen. So konnten wir uns für unseren Roadtrip, den wir in den Herbstferien gemacht haben, Materialien wie Schlafsäcke, Wasserkanister und Campingkocher leihen.

Auch andere Crews bieten oft Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung, wie einen „Tag der offenen Tür“, an. In der *Herb Cabin* konnte man z.B. einmal pro Woche an interessanten Aktivitäten teilnehmen, die von den Mitgliedern der Crew organisiert wurden und in der Schmiede konnte man zu bestimmten Zeiten selbst das Schmieden ausprobieren.



Abbildung 18 Zinnien Tee in der Herb Cabin



Abbildung 19 Ich beim schmieden

Andere Möglichkeiten der Freizeitgestaltung boten die Clubs, die es am WWC gab. Um über Veranstaltungen dieser informiert zu werden konnte man sich bei den Clubs, an denen man Interessiert war, in den E-Mail-Verteiler setzen lassen und dann freiwillig an Angeboten teilnehmen.

Es gab z.B. Clubs wie die *Indigenous Student Association*, der Ausflüge und informative Veranstaltungen organisierte, oder Clubs wie den Aerial Club, der einmal pro Woche stattfand.



Abbildung 20 Lagerfeuer und Geistergeschichten



Abbildung 21 Aerial Club

Weitere Freizeitaktivitäten werden vom *Resident Assistent* im Wohnheim organisiert, auch hier war die Teilnahme freiwillig.



Abbildung 22 Lebkuchenhaus Dekorieren Abbildung 23 Schmuckbasteln

Es bestand außerdem die Möglichkeit einem der Sportteams am Campus beizutreten oder am Campus stattfindende Spiele zu besuchen.



Abbildung 24 Frauenbasketballspiel am Campus

Als internationale Studierende wurden wir außerdem vom Global Engagement Office zu einem Baseballspiel außerhalb des Campus und zur North Carolina State Fair eingeladen.



Abbildung 25 Baseballspiel



Abbildung 26 North Carolina State Fair

9. Fazit

Die enge Gemeinschaft am WWC hat es mir leicht gemacht, Kontakte zu knüpfen. Alle waren sehr freundlich, offen und hilfsbereit, wodurch ich viele Erfahrungen sammeln konnte.

Ich habe viele neue Hobbies ausprobiert, wie zum Beispiel das Schmieden oder Turnen an den Silks, was mir sehr viel Spaß gemacht hat.

Auch mit meinen gewählten Kursen war ich sehr zufrieden. Alle meine Professoren waren sehr freundlich und zuvorkommend. Und durch die vielen Exkursionen habe ich viel von Swannanoa und Umgebung erlebt.

Alles in allem hatte ich eine großartige Zeit am WWC und empfehle jedem, der die Möglichkeit hat, ein Auslandssemester zu absolvieren.